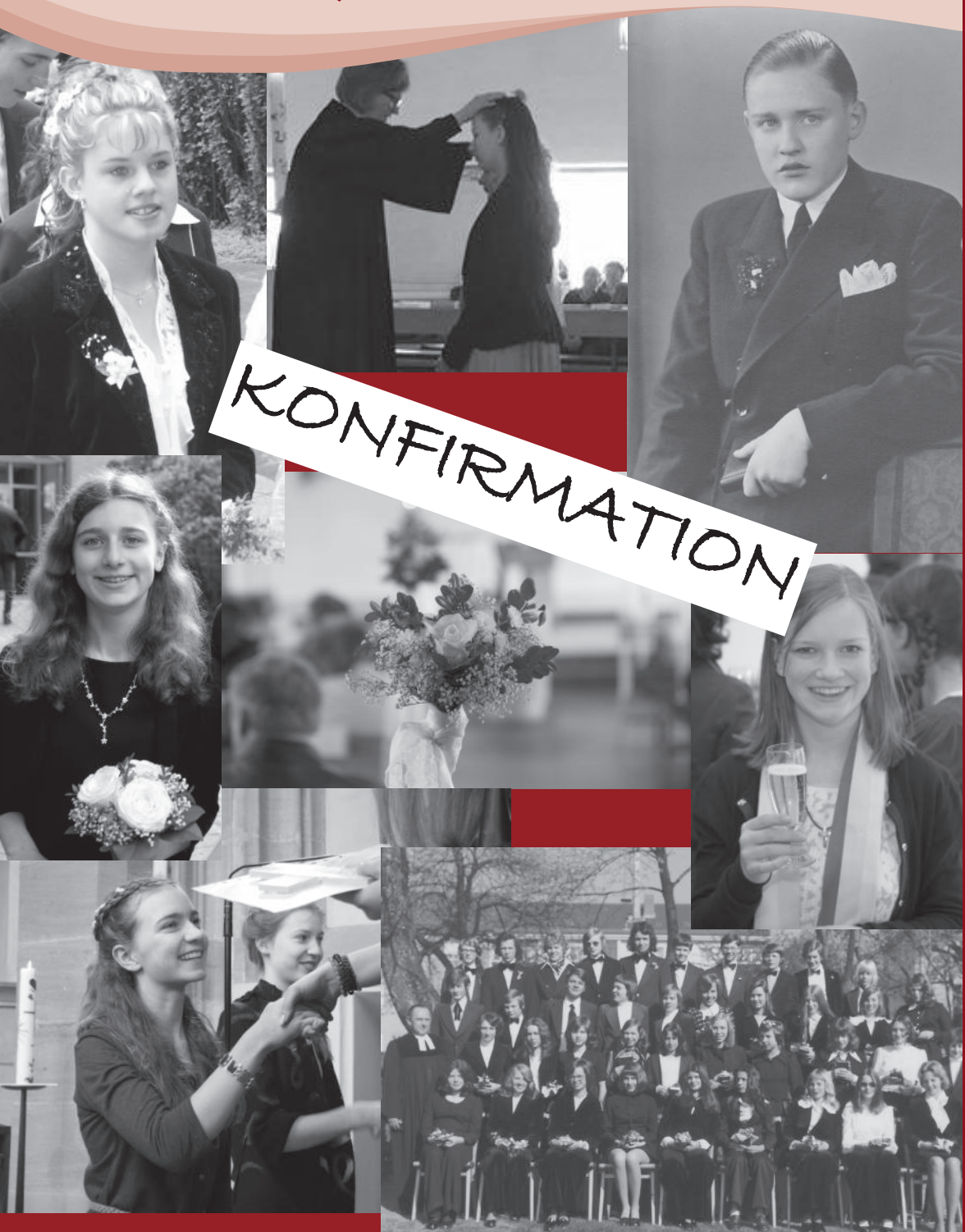
St. Jobst
Kirche am Weg

April 2018 – Mai 2018

Gemeindebrief

der ev.-luth. Gemeinde St. Jobst
www.st-jobst.de



Inhalt:

Hauptthema	Seite 4–9
Veranstaltungen	Seite 10–11
Kultur	Seite 12–13
Aus der Gemeinde	Seite 14
Termine, Gottesdienste	Seite 15–19
Freud und Leid	Seite 20
Besondere Gottesdienste	Seite 20–21
Seniorennetzwerk	Seite 22–25
Rückblicke	Seite 26–28
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 29
Kindergärten/Kinderseite	Seite 30–31
Ausblicke	Seite 32
Kirchgeld	Seite 33
Werbepartner	Seite 34–35
Kirchenvorstandswahl	Seite 36

Impressum

Herausgeberin: Kirchengemeinde St. Jobst,
vertreten durch Pfarrerin Silvia Jühne
Äußere Sulzbacher Str. 146, 90491 Nürnberg
Telefon: 0911/959800 Telefax: 0911/9598010

Redaktion: Ilse Heck, Michael Richter, Silvia Jühne, Kerstin Willmer, Markus Hoffmann (Layout)
Redaktionstermine: siehe Seite 17

Kontakt zur Redaktion:
pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de
Tel. 0911-959800
Druck: Nova-Druck, Nürnberg
Auflage: 3800 Erscheinungsweise: 6 mal jährlich
Gedruckt auf 100% Altpapier

Für unaufgefordert eingeschickte Manuskripte übernimmt der Gemeindebrief St. Jobst keine Haftung. Es besteht kein Anrecht auf Veröffentlichung. Alle Manuskripte unterliegen einer redaktionellen Bearbeitung.

Liebe Leserin, lieber Leser,



haben Sie sich bei dem Titelbild an Ihre eigene Konfirmation erinnert? Oder feiern Sie in diesem Jahr selbst in der Familie eine Konfirmation? Vielleicht gehören Sie ja auch zu den Jubelkonfirmanden? Konfirmation ist bis heute für junge Menschen ein wichtiges Fest und die Konfirmandenzeit eine spannende Wegstrecke auf dem Weg zum Erwachsen werden. Wie diese Zeit früher aussah und heute ist und welche Erinnerungen sich damit verknüpfen, damit beschäftigt sich unser Hauptthema in diesem Gemeindebrief. Vielleicht macht es Ihnen ja Lust, Ihre Konfirmationsbilder zu suchen oder Ihre Erfahrungen uns mitzuteilen? Wir würden uns freuen.

38 junge Menschen werden am 15. April in unserer Kirche konfirmiert. Ein Jahr haben sie sich mit verschiedensten Themen des Glaubens beschäftigt, Gemeinde kennen gelernt und aktiv mit gestaltet. Begleitet wurden sie von einem Team aus Konfiteamern und Hauptamtlichen. Für ihren großen Tag wünschen wir ihnen alles Gute und dass sie den Segen Gottes, der ihnen da zugesprochen wird, auch weiterhin in ihrem Leben spüren.

Ansonsten finden Sie in diesem Gemeindebrief wieder ein großes Potpourri der Veranstaltungen und Gottesdienste im April und Mai. Wir freuen uns sehr, Sie begrüßen zu dürfen.

Hinweisen möchte ich Sie noch auf die Wahl des neuen Kirchenvorstandes im Herbst. Wir suchen Menschen, die sich einbringen und engagieren möchten. Dazu ist diesem Gemeindebrief ein Flyer beigelegt, den Sie auch in der Kirche oder dem Gemeindehaus bekommen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Gemeindebriefes.

Ihre Kerstin Willmer

Das Wunder der Auferstehung

Die Auferstehung Jesu Christi, an die wir alljährlich an Ostern erinnern, ist gerade für uns moderne Menschen eine große Herausforderung.



Sie ist ein Wunder, an das wir Heutige, die wir doch so gewohnt sind, alles beweisen und begreifen zu wollen, nur schwer glauben können.
Und doch zeigt sich ja auch in unserem modernen Leben immer wieder, dass wir längst nicht alles wissen und begreifen können, das zwischen Himmel und Erde vorkommt. Und auch im eigenen Leben können wir immer wieder kleine Auferstehungen erleben, mit denen wir zuweilen niemals gerechnet haben: z.B. meldet sich eine lange verschollen geglaubte Freundin wieder und wir können an die alte Freundschaft anknüpfen, oder wir erleben, dass die schwere Erkrankung eines geliebten Menschen doch erfolgreich bekämpft und besiegt werden konnte und nun ein neuer Lebensabschnitt beginnen darf.
All diese Auferstehungserfahrungen mitten in unserem Leben geben uns einen Vorgeschmack, aber auch eine Ahnung davon, was jenseits geschieht. Und auch davon, was mit Jesus Christus geschehen ist. Jesus selbst gibt uns mit einem sehr anschaulichen Gleichnis eine Ahnung davon, was Auferstehung bedeutet: Er erzählt, dass auch das Weizenkorn sterben muss, damit neues Leben entstehen kann. Dieses Gleichnis ist der Hintergrund für ein wenig bekanntes, aber wunderschönes Passionslied in unserem Gesangbuch, Nr. 98. Das Lied kommt aus dem Englischen und wurde von Jürgen Henkys für unsere Gottesdienste übersetzt:

Korn, das in die Erde,
in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker
in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf,
die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen,
und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe
brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen
vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot.
Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen,
und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren
Gottes Samenkorn,
Unser Herz gefangen
in Gestrüpp und Dorn –
hin ging die Nacht,
der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen,
und ihr Halm ist grün.

In diesem Passionslied ist aber auch noch das „Mehr“ von Jesu Auferstehung ausgedrückt: Gott lässt nicht zu, dass derjenige, der seine Liebe in die Welt getragen hat, im Tode bleibt. Nein, am dritten Tag durchbricht Gott den bisherigen Lauf der Welt und begrenzt die Macht des Todes. Von nun an dürfen wir Menschen alle die Hoffnung haben, durch den Tod hindurch in ein neues, lebendiges Leben bei Gott einzugehen. An Ostern erinnern wir uns an diese grundlegende Hoffnung unseres Glaubens! Es ist für jede Christin und jeden Christen eine Herausforderung, darauf zu vertrauen, gerade weil wir es nicht beweisen und begreifen können. Doch: Glauben heißt eben nicht wissen, sondern vertrauen!
In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes und hoffnungsfrohes Osterfest!

Ihre Pfarrerin Silvia Jühne

Konfirmation

Das lateinische Wort confirmare heißt so viel wie: bestärken, bestätigen, befestigen. Die rund 250.000 Jugendlichen, die sich pro Jahr in Deutschland konfirmieren lassen, bestätigen und bekräftigen damit die Entscheidung für den christlichen Glauben, die zunächst ihre Eltern für sie in der Taufe getroffen hatten. Mit der Konfirmation sind einige Rechte innerhalb einer Kirchengemeinde verbunden. Wer konfirmiert ist, darf - spätestens jetzt - am Abendmahl teilnehmen, darf ein Patenamt übernehmen und an allen Entscheidungen in seiner Gemeinde mitwirken. So dürfen Konfirmierte, die 14 Jahre alt sind, den Kirchenvorstand mit wählen.
Der Weg zur Konfirmation hin hat sich im Lauf der Jahre verändert. Aus reinem Unterricht ist ein Konfikurs geworden, in dem die Jugendlichen Kirche und Gemeinde kennen lernen, von Haupt- und Ehrenamtlichen begleitet und angeregt werden, über Fragen des Glaubens nachzudenken. Unser Redaktionsmitglied Ilse Heck beschreibt diese Veränderungen am ganz persönlichen Beispiel.

Konfirmation: 1957 in Jobst und 2018 in Laufamholz

Ich wurde 1957 in Jobst konfirmiert, mein Enkel wird sein großes Fest heuer in Laufamholz haben.
Da fallen mir natürlich viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede auf. Da mein Enkel nicht in Jobst konfirmiert wird, ergeben sich auch Unterschiede zu den Gepflogenheiten in dieser Gemeinde.

Zu meiner Zeit war es selbstverständlich, dass sich ein evangelisches Kind konfirmieren ließ. Nicht getaufte Kinder habe ich in meinem Umfeld nicht gekannt, Taufe war auch „Pflicht“ bei jedem Neugeborenen.

Heute entscheiden sich die Jugendlichen selbst, und es ist schön, dass doch noch immer sehr viele das Bekenntnis zur Kirche ablegen.



Früher und zum Teil auch heute hatte man 1 Jahr Präparandenunterricht und dann bis zur Konfirmation Konfirmandenunterricht. Kirchgänge sind und waren Pflicht, allerdings wurde uns die genaue Zahl (in Laufamholz 30) nicht vorgeschrieben.
Wir hatten einmal die Woche nachmittags Unterricht, heute ist es einmal im Monat am Freitagnachmittag.
Bei uns war alles richtiger Unterricht mit viel Auswendiglernen. Heute werden die Nachmittage mit Spielen aufgelockert, es werden theoretische Einheiten besprochen und man diskutiert, es machen auch Tutoren (ehemalige Konfirmanden) mit, die Pfarrerinnen sind nicht streng.

Was strenge Pfarrer betrifft: Uns wurde sehr klar und deutlich gesagt, was wir glauben müssen. Bei der Besprechung des Abendmahls zum Beispiel wurde uns erklärt, dass es eine große Sünde sei, daran teilzunehmen, wenn man nicht alles glaube, was der Pfarrer erklärt. Ich kam mit irgendetwas nicht zurecht und hatte ein furchtbar schlechtes Gewissen und bin nach der Konfirmation lange nicht zum Abendmahl gegangen. Wir mussten noch die ganzen Auslegungen Luthers zu den 10 Geboten lernen. Das ging immer los mit: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass....“. Es war eine ziemliche Betonung auf „Fürchten“.
Wir hatten auch eine öffentliche Prüfung in der Kirche bei Anwesenheit der Eltern. Da hatten wir schon große Sorge, uns öffentlich zu blamieren.

Heute müssen die Jugendlichen den Psalm 23, die 10 Gebote (ohne Auslegung), das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis lernen. Sie können sich alles einteilen, können das Gelernte bei den Tutoren oder den Pfarrerinnen aufsagen, wann sie wollen.
Wir machten einmal einen Tagesausflug nach Rothenburg, mein Enkel nahm an einer Kirchenübernachtung, an einem Zeltlager (mit Kanufahrt) und an einem weiteren gemeinsamen Wochenende teil.

Beim letzten Wochenende wurde ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst vorbereitet. Die Jugendlichen schrieben die Predigt selbst, wählten die Lieder aus und gestalteten ihre Konfirmationssprüche, die sie sich auch selbst ausgesucht hatten.
Es gab mehrere Elternabende, die Väter und Mütter organisierten für die Vernissage, die nach diesem Gottesdienst stattfand, einen Imbiss. Da wurden die Kunstwerke ausgestellt, die die Konfirmanden geschaffen haben, um ihren Konfirmationsspruch darzustellen.



Am Tag nach der Konfirmation organisieren die Angehörigen auch ein gemeinsames Frühstück.

Bei uns war das anders, da waren die Eltern nur zur Prüfung und zur Konfirmation anwesend, sonst waren sie nicht einbezogen.

Während der Vorbereitungszeit auf die Konfirmation müssen heute auch bestimmte Dienste für die Gemeinde erledigt werden, das mussten wir früher nicht. Wir waren viel passiver.

<u>Jetzt zur Feier selbst:</u>
Als ich diese Zeilen schrieb, hatte die Konfirmation meines Enkels noch nicht stattgefunden, deshalb kann ich über die kirchliche Feier selbst nichts schreiben.
So muss ich mich auf Äußerlichkeiten und die private Feier beschränken:

Früher mussten wir Mädchen schwarze und sehr züchtige Kleidung tragen und freuten uns, dass wir nach der Konfirmation die Zöpfe abschneiden lassen durften, denn bis dahin waren Zöpfe „Pflicht“.
Meine Feier war sehr einfach, ein paar Leute kamen nachmittags zum Kaffeetrinken. Ich bekam an Geschenken eine Uhr und sonst überwiegend etwas für die Aussteuer, Silberlöffel und Ähnliches, was das Herz eines jungen Mädchens nicht gerade höher schlagen ließ.

Heute ist das ganz anders: die jungen Damen stylen sich, da werden mehrere Frisuren vorher ausprobiert, Vorschriften für Kleidung gibt es nicht. Die Schuhe haben hohe Absätze, die Röcke sind so kurz und die Ausschnitte so tief, wie es die Mütter gerade noch erlauben.
Die Jungs machen da weniger Aufwand. Sie müssen auf jeden Fall keinen Anzug mehr tragen.



Nach der Kirche gibt es ein gemeinsames Foto - schade, das gab es bei uns nicht.

Feier und Geschenke sind heute natürlich viel anspruchsvoller, so wie das in vielen Bereichen ist.
Aber die Jugendlichen sollen ja Freude haben und ihr Fest genießen und sich gerne daran erinnern.



Sehr gut finde ich vor allem, dass die Mädchen und Jungen heutzutage während der Vorbereitungszeit aktiv und kreativ sein können und dadurch wirklich ein Teil der Gemeinde werden und dass die Konfirmation in der jetzigen Zeit viel mehr als eine reine „Amtshandlung“ ist.

Ilse Heck

Konfirmandenzeit und Konfirmation – wie haben das Menschen verschiedenster Generationen erlebt, was ist „hängen“ geblieben und was hat ihnen besonders gefallen. Wir haben 5 Gemeindeglieder befragt.



Konfirmation
Roland Raum
Am 30. März 1952 wurde ich, Roland Raum, in der Reformations - Gedächtniskirche (Nürnberg - Maxfeld) konfirmiert. Im vergangenen Jahr hatte ich die sogenannte ” Eiserne Konfirmation ” (65 Jahre danach).

Mein Konfirmationspfarrer suchte für mich einen Bibelvers heraus, der mir sehr lieb geworden ist und mich mein ganzes Leben begleitet hat. Er lautet: ”Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.” (I. Timotheusbrief 1, 15) Der Unterricht dauerte zwei Jahre, abzüglich der Schulferien; das erste Jahr nannte man den Präparandenunterricht. Wir mussten viel auswendig lernen: Lieder, Katechismusstücke und etliche Psalmen, z. B. Psalm 103. Aber ich habe vieles davon bewahrt und kann es noch heute. In schweren Lebenslagen kann einem dieses Gelernte Ruhe und Gelassenheit geben. Vor der Konfirmation gab es seinerzeit die Konfirmandenprüfung. Vor versammelter Gemeinde fragte der Pfarrer in einem Gottesdienst den Lernstoff ab. Eine aufregende Prozedur! Ich glaube aber, dass nie jemand bei dieser Prüfung durchgefallen ist. Der Konfirmationsgottesdienst war sehr feierlich. Die familiäre Feier zu Hause war sehr schlicht - nur Eltern, Paten und Großeltern waren mit dabei. Es war ja erst 7 Jahre nach Kriegsende, und es gab noch nicht alles, was heute gang und gäbe ist. Am Tag nach der Konfirmation war noch ein Ausflug nach Neuendettelsau zu den dortigen diakonischen Einrichtungen. Wir waren eine große Konfirmandengruppe, ca. 60-70 Kinder. Damals gehörten noch fast alle Familien der Kirche an.

Heinz Gabler Erinnerungen an meine Konfirmation(szeit)
Als gebürtiger Jobster war ich von klein auf im Kindergottesdienst. Kirche und Gottesdienste waren mir daher von Jugend an vertraut. Die Vorbereitung auf die Konfirmation begann im Herbst 1963 mit dem Präparanden-Unterricht (½ Jahr) und wurde im Herbst 1964 mit dem Konfirmanden-Unterricht (ebenfalls ½ Jahr) fortgesetzt. Einmal pro Woche trafen wir uns mit Pfarrer Grünberg zum Singen, Lesen biblischer Texte, zur Vertiefung von

Glaubensfragen und Lernen von Liedern und theologischen Texten wie dem Kleinen Katechismus. Das Gelernte wurde wie in der Schule abgefragt. Kurz vor der Konfirmation fand die Konfirmandenprüfung statt. Im Hauptgottesdienst wurde vor versammelter Gemeinde unser „Wissen“ abgefragt. Jeder kam einmal an die Reihe. Es war schlimmer als in der Schule, weil man sich vor den vielen Erwachsenen nicht blamieren wollte. Am Vorabend der Konfirmation fand der Beichtgottesdienst statt, und am Palmsonntag, dem 11. April 1965 wurde ich mit allen anderen „Mitstreitern“ konfirmiert. (Damals fanden die Konfirmationen traditionell am Palmsonntag statt). Das Besondere dieses Tages lag darin, dass wir jungen Gemeindeglieder zum ersten Mal zum Abendmahl zugelassen waren. Nach dem Gottesdienst und einem Gruppenfoto wurde in den Familien weiter gefeiert.

Angela Biller
Meine Konfirmation war im Jahr 1974. Wir waren 86 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in zwei Gruppen an den aufeinanderfolgenden Sonntagen zur Konfirmation gingen. Was ich mir heute nicht mehr vorstellen kann: Wie haben wir mit Familie und Freunden in unserer Jobster Kirche Platz gefunden?
Die Konfirmandenzeit mit Präparanden- und Konfirmandenunterricht dauerte zwei Winter-Halbjahre. Unterricht ist wörtlich zu verstehen, es gab Hausaufgaben, meistens etwas auswendig lernen, was in der nächsten Stunde abgefragt wurde, und vor der Konfirmation eine Prüfung.
Am besten in Erinnerung sind mir die gemeinsamen Unternehmungen. Eine zweitägige Freizeit auf Burg Wernfels fand bereits zu Beginn der Konfizeit statt, und der Höhepunkt für mich war der Ausflug nach unserer Konfirmation nach Regensburg mit einem spannenden Stadtspiel, Besuch des Klosters Weltenburg und einer Schifffahrt auf der Donau.

Das Fest der Konfirmation war ähnlich gestaltet wie heute. Es gab einen Vorstellungsgottesdienst, am Konfirmationswochenende Beichte und Abendmahl am Samstag und am Sonntag die Konfirmation mit dem feierlichen Einzug in die Kirche und den reservierten Plätzen in den ersten Reihen.



Stephanie Dietrich
Konfirmiert wurde ich am 2. Mai 2004 in der Reformations-Gedächtnis-Kirche. Diese Kirche hatte es mir damals einfach angetan. Wenn ich an meine Konfirmation zurückdenke, erinnere ich mich vor allem daran, dass alle sich super schick gemacht hatten und ich sehr nervös war. Das hatte zur Folge, dass ich mich kaum auf den Gottesdienst konzentrieren konnte, sondern mein Blick die meiste Zeit durch die Kirche geschweift ist. Die Predigt des Gottesdienstes war genau auf die Konfis zugeschnitten. Jeder kam an einer Stelle in der Predigt vor. Ich zum Beispiel, weil ich in Anlehnung an meinen Taufspruch (Ps 23,1) als Konfirmationsspruch den letzten Vers dieses Psalms gewählt habe.
Ansonsten war natürlich auch schon die Konfizeit etwas Besonderes. Die Jagd um Gottesdienststempel – wie haben da einen richtigen Wettbewerb draus gemacht -, die monatlichen Übernachtungen im Gemeindehaus, das Wohlfühlen in einer neuen Gemeinschaft und vor allem viel Spaß in den Pausen sind mir hier im Gedächtnis. Es war eine einmalige Zeit, an die ich gerne zurückdenke und die ich jetzt gerne bei neuen Konfis mitbegleite.



Mirja Auers:
Ich wurde am 10. April 2016 in St. Jobst konfirmiert.
In der Konfizeit erinnere ich mich vor allem an die Konfi-Samstage und die vielen Aktionen, die wir gemacht haben.
Z.B: dass wir zu unserem Konfirmationsspruch ein Kunstwerk gestaltet haben. Da habe ich eine Leinwand bemalt und mit „inchies“ drauf einen Kreis mit Symbolen von meinem Konfispruch gestaltet. Was ich auch sehr schön fand während der Konfizeit war, dass wir uns, obwohl wir echt viele Konfis waren, alle immer besser kennengelernt haben und als Gruppe zusammengewachsen sind.
Bei der Konfi-Freizeit waren wir im Schullandheim Vorra. Dort haben wir zum Thema Abendmahl alle möglichen Workshops gemacht und zusammen einen schönen Gottesdienst vorbereitet und am Sonntag dort gefeiert.
Ich fand auch schön, dass wir die Holzkreuze mit der Schleudertechnik individuell gestaltet haben und dann an der Konfirmation zusammen mit unserem Spruch und der Urkunde überreicht bekommen haben.

Bei der Konfirmation haben wir als Gruppe das Lied gesungen: „Möge die Straße uns zusammenführen.“ Zusammen mit dem restlichen Gottesdienst war es ein guter Abschluss für unsere gemeinsame Konfizeit und auch gleichzeitig die Aufnahme in die Jobster Jugend. Manche von uns Konfis sind immer noch gut befreundet und treffen sich weiterhin.
Für mich war die Konfizeit eine der schönsten Zeiten in einer gemeinsamen Gruppe und ich erinnere mich gerne daran.
Deshalb bin ich auch Konfi-Tutorin geworden, um den jetzigen Konfis eine möglichst schöne Zeit zu gestalten.

Einladung zum Festgottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmation am 13. Mai 2018

Am Sonntag, den 13. Mai 2018 um 9.30 Uhr laden wir herzlich ein zum Festgottesdienst mit Abendmahl anlässlich der diesjährigen Jubelkonfirmation.
Wir freuen uns darauf, dass die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden wie bei einer Art „Klassentreffen“ mal wieder „in Jobst“ zusammen kommen oder – die aus Nürnberg weggezogen sind – die alte Heimat besuchen und zu diesem Anlass bei uns, in der „Kirche am Weg“, „einkehren“. In jedem Fall begrüßen wir die Jubelkonfirmandinnen und –konfirmanden ganz herzlich zu ihrem Fest, ehren sie besonders in diesem Gottesdienst und laden im Anschluss zu einem kleinen Empfang mit Gesprächen und Erinnerungen ins Gemeindehaus ein. Bringen Sie dazu doch alte Konfirmationsfotos mit oder auch Aufnahmen von Konfirmandenfahrten und -ausflügen!
Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies immer noch tun: Bitte sagen Sie im Pfarramt St. Jobst so schnell wie möglich Bescheid (Tel.: 0911-959800 oder pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de)
Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass es ein schöner, festlicher Tag für uns alle wird.

Im Namen des Kirchenvorstands und des Vorbereitungsteams grüßt herzlich
Ihre Pfarrerin Silvia Jühne

Segensworte für die Konfirmanden
Gott segne euch.
Er fülle eure Füße mit Tanz,
eure Herzen mit Freude,
eure Arme mit Kraft,
eure Hände mit Zärtlichkeit,
eure Augen mit Lachen,
eure Ohren mit Musik,
euren Mund mit Jubel.
Gott stelle eure Füße auf weiten Raum
und halte euch fest in seiner Hand.

Herzliche Einladung zu den Konfirmationsgottesdiensten am 14. und 15. April 2018



Am **Samstag, den 14. April und am Sonntag, den 15. April** feiern wir heuer in St. Jobst die Konfirmationsgottesdienste. Wir nehmen unsere 39 Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz offiziell als mündige Mitglieder in unsere Kirchengemeinde auf. Zugleich bekennen sich die Jugendlichen selbst öffentlich zum evangelischen Glauben und zeigen damit ihre Entscheidung für unsere evangelisch-lutherische Kirche und dafür, mit Jesus Christus durch's Leben zu gehen. Gottes Segen werden wir ihnen dafür zusprechen, auf dass sie weiterhin im Leben Halt im Glauben und in Gott finden werden. Dieser Konfirmationsjahrgang kann noch etwas Besonderes aufweisen: Sie dürfen sogleich im Herbst an den Kirchenvorstandswahlen teilnehmen und „ihre" Jugendvertreter/innen in unser Gemeindeleitungsgremium wählen!!

Wir laden alle Gemeindemitglieder herzlich ein, die Konfirmanden/innen bei ihrem Fest zu begleiten!

Samstag, 14. April 2018, 17 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst für alle Konfirmanden/innen

Sonntag, 15. April 2018, 9.30 Uhr Konfirmation durch Pfarrerin Silvia Jühne

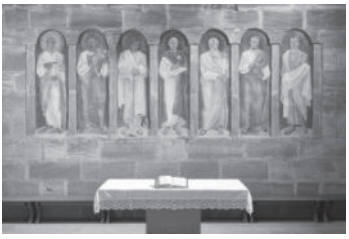
Sonntag, 15. April 2018, 11.30 Uhr Konfirmation durch Pfarrerin Kerstin Willmer

<u>Konfirmiert werden in diesem Jahr:</u>
Benedikt Adam, Theresa Bauer, Nicolas Blank, Laura Boeke, Philipp Bucher, Matthias Dotzel, Saskia Dittmer, Emil Eckmann, Lena Frimberger, Luise Glauer, Kya Heimbach, Julius Horender, Johanna Jantsch, Elias Kachelrieß, Philipp Keller, Leo Kellermann, Philipp Kugler, Lars Lamprecht, Sarah Leis, Florian Meinhardt, Lea Mosses, Pablo Raiser de la Infanta, Tobias Rautenstrauss, Emma Riese, Emily Sabo, David Schabert, Lisa Scharrer, Imke Scheler, Johanna Schlichte, Daria Schrempp, Marie Schulze, Beatrice Schwarz, Valentin Schwarzbach, Henriette Siems, Patrick Ströbel, , Ronja Wadenstorfer, Verena Wedel und Sven Winkler.

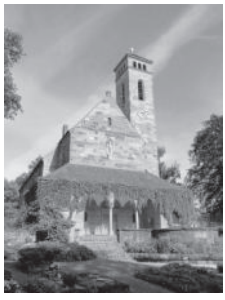
Pfrin Silvia Jühne, Pfrin Kerstin Willmer mit allen Konfi-Teamern

Frühjahrsausflug des Seniorennachmittags am 4. April 2018 nach Rummelsberg

Zur ersten Fahrt in diesem Jahr ergeht hiermit herzliche Einladung.
Sie findet am **Mittwoch, den 4. April 2018** statt. **Abfahrt an der Jobster Kirche um 9.30 Uhr (!).**



In Rummelsberg bekommen wir einen Einblick in die segensreiche Arbeit der Rummelsberger Diakonie.
Auch der vielen Jobstern bekannte Diakon i.R. Siegfried Laugsch wird zur Gruppe stoßen.



Die Führung endet in der Rummelsberger Philippuskirche mit einer Betrachtung des eindrücklichen Altarbildes. Mittagessen ist im Hotel Anders in Rummelsberg.

Am Nachmittag gibt es dann noch eine kleine Besichtigungsfahrt durch das Feuchter und Neumarkter Land mit Kaffeepause.
Fahrpreis € 18,00.
Anmeldung bei den Seniorennachmittagen oder auch im Pfarramt.

Monika Raum

Männerabend am 12. April 2018

Thema: Was haben wir jetzt (davon)? – Versuch einer Bestandsaufnahme
Treffpunkt: **Donnerstag, 12.4.2018, um 19.30 Uhr** im Kleinen Saal.
Seit dem 24. September 2017 befindet sich unser Land auf der Suche nach einer neuen Regierung.
Anfang März lief die SPD Mitgliederbefragung aus.
Mit dem Votum für eine GroKo ist die Suche nach einer Regierung zu einem (guten?) Ende gekommen. Und jetzt?

Unsere Erwartungen und Befürchtungen wollen wir an diesem Abend austauschen.
Für Getränke und Brezen ist gesorgt.
Wir freuen uns auf Ihr / Dein Kommen!

Nächster Termin:
14.6. 19 Uhr (Exkursion Südstadt)

Leitungsteam : Heinz Gabler, Reinhold Adlfinger, Dr. Cord-Gerold Brandis

Jährlicher Geburtstagsempfang in St. Jobst am 25. April um 17 Uhr



Zum diesjährigen Geburtstagsempfang am **25. April um 17 Uhr** im großen Saal des Gemeindehauses St. Jobst laden Diakonin Antje Keller und die Pfarrerinnen Silvia Jühne und Kerstin Willmer gemeinsam mit Mitarbeitenden aus dem Geburtstagsbesuchskreis recht herzlich ein. Alle Geburtstags“kinder“, die seit dem letzten Empfang im Mai 2017 ihr jährliches Wiegenfest gefeiert haben und 60+ Jahre altgeworden sind, sind herzlich willkommen bei diesem Empfang mit Gesprächen, Musik, Texten und Impulsen sowie allem, was für das leibliche Wohl nötig ist. Lassen Sie sich noch einmal feiern und genießen Sie diesen Vorabend-Empfang in gemeinschaftlicher Atmosphäre.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich vorab im Pfarramt (Tel.: 0911-959800) anmelden, damit wir besser planen können. Es freuen sich auf Sie:

A. Keller, S. Jühne, K. Willmer und das Team vom Geburtstagsbesuchskreis

Jobster Radtour am 29. April 2018

Auch 2018 wieder wollen wir eine schöne Radtour anbieten.
Am **Sonntag, 29.4.2018**, treffen wir uns um **10.30 Uhr** nach dem Gottesdienst in St. Jobst bei der Kirche und radeln dann zusammen Richtung Osten.
Unsere Fahrt in den Frühling unterbrechen wir mit einer Einkehr zum Mittagessen und fahren danach entspannt wieder nach Nürnberg zurück.
Die ausgewählte Strecke führt zuerst Richtung Hersbruck, dann das Sittenbachtal hoch und über einige „Unebenheiten" wieder zurück nach Nürnberg, ist ca. 70 km lang und nicht zu schwierig, um 17 Uhr wollen wir wieder zurück in St. Jobst sein.
Falls noch Unklarheiten bestehen sollten, einfach bei der Tourenleitung anrufen – was sowieso erforderlich ist, da wir wegen der Anzahl der Plätze, die wir reservieren müssen, um eine kurze Anmeldung bitten.

Tourenleitung:
Helmut Wißmeier, Tel. 0911/59 58 32 und Charly Hörl, Tel. 0911/59 32 60



Unsere Kirche ist offen.
Treten Sie ein!

Die Öffnungszeiten unserer Kirche sind in der Sommerzeit **täglich von 7.00–20.00 Uhr.**

Mitarbeiterfest von St. Jobst, diesmal frühsommerlich am 4. Mai 2018 um 18 Uhr



Was wären wir in der Jobster Kirchengemeinde ohne ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende? Wenn wir ehrlich sind, würde es kaum Aktivitäten geben.
Zum Glück haben wir um die 300 Mitarbeitende in unserer Adresskartei. Es ist schön, dass sich so viele Menschen mit ihren Begabungen, ihren Persönlichkeiten, ihren kreativen Ideen und nicht zuletzt mit ihrer freien Zeit für unsere Gemeinde und unsere Gemeinschaft im Glauben einsetzen.

Zugleich ist es gut und richtig, dass wir uns ein Mal im Jahr etwas Zeit füreinander nehmen und miteinander feiern.

So organisiert der Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit dem Hauptamtlichen-Team auch dieses Jahr wieder das Mitarbeitendenfest.
Alle ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden sind dazu am 4. Mai 2018 herzlich eingeladen.
Wir beginnen das Fest gemeinsam um 18 Uhr in der Jobster Kirche und feiern im Anschluss im Gemeindesaal.



Wir alle freuen uns schon jetzt auf die Begegnungen mit Euch/Ihnen.

Ausstellung der Künstlerin Ute Plank Realitätsverlust und SinnGewinn

Es ist das Privileg der Kunst, die Realität außer Acht zu lassen oder umzuformen, um ihr einen tieferen Sinn abzutrotzen. Ute Plank zeigt im Gemeindehaus von St. Jobst in Nürnberg neue gegenständliche Arbeiten, die in der Meisterklasse von Rosa Loy, Vertreterin der Leipziger Schule, entstanden sind. Auf poetische Weise bringen sie surreale Elemente auf die Leinwand und loten Bilder der Seele aus.

Ute Planks spielerische Variationen bekannter Kunstwerke sind eine andere Facette ihres Schaffens und fordern die Seherwartungen kunstsinniger Betrachter heraus: in ihren „Kunstfälschungen“ tauchen unbekannte Personen in altbekannten Bildern auf, bandeln an, wiegeln auf und brechen aus.



In eigenwilligen Aquarellen werden die modernen Mediengewohnheiten anhand aktueller Serien vergnüglich aufs Korn genommen.
Winzige bis großformatige Zeichnungen runden die Bilderschau ab.



Zur Eröffnung spielt Mischpoche mit Klezmer und verwandten Musikstilen auf: ”Mischpoche” steht für vier reife Herren, die ihre Sehnsucht nach Weite, Blaumeisen und Apfelbrand zusammengeführt hat. Und so duftet auch ihre Musik, die ihre Quellen in jiddischen Liedern, fränkischen Wirtshäusern und griechischer Schwermut hat. Sie haben noch nie etwas so schön zusammenkrachen gehört!

Vernissage:
Sonntag, 29. April 2018 um 11.30 Uhr

Begrüßung: Kerstin Willmer
Laudatio: Peter Hauenstein
Musikalische Begleitung: Mischpoche

Dauer der Ausstellung:
29. April - 27. Juli 2018

Mo-Fr 8-18, Sa 9-12, So 11-13 Uhr
Evang. - Luth. Gemeindehaus St. Jobst,
Äußeren Sulzbacher Straße 146,
90491 Nürnberg



18 Uhr-Konzerte in Nürnberger Kirchen und Kapellen am Freitag, 25. Mai, in der Kirche St. Jobst „Preludios, fantasías y danzas“



Stefan Grasse, Gitarre, spielt Bach, Chopin, Tárrega, Villa-Lobos und eigene Kompositionen.

Präludien, Fantasien und Tänze standen schon immer als reine Instrumentalmusik im Fokus vieler Komponisten. Musik dieser Genres aus unterschiedlichen Epochen hat Stefan Grasse für seine diesjährigen 18 Uhr-Konzerte auf das Programm gesetzt.

Mit der Suite in E-Dur von Johann Sebastian Bach erklingt ein Glanzstück barocker Lautenmusik. Echte Juwelen des romantischen Gitarrenrepertoires stammen von Francisco Tárrega aus Spanien, dessen Kompositionen und Chopin-Bearbeitungen präsentiert werden.

Bei Heitor Villa-Lobos vereinen sich seine geniale schöpferische Fantasie mit brasilianischer Musik und französische Impressionismus. Schließlich kommt Musik von Stefan Grasse selbst zur Aufführung, deren Erfindungsreichtum und Stilvielfalt immer wieder gelobt wird.

Mit **„Preludios, fantasías y danzas“** präsentiert Stefan Grasse die Gitarre als kleines Instrument der großen Gefühle, von zart bis feurig temperamentvoll, eingebettet in den unvergleichlichen Zauber ihres intimen Klanges.
www.stefan-grasse.de

Dauer ca. 50 Minuten.
Eintritt frei, Spenden willkommen.

Kurzbiografie

Stefan Grasse studierte Jazz- und klassische Gitarre bei Peter O’Mara (Jazz School München), Kurt Hiesl (Meistersinger-Konservatorium Nürnberg), Phillip Thorne (Royal Scottish Academy of Music and Drama, Glasgow) und Pepe Romero (Internationale Sommerakademie Salzburg).

Er erhielt Stipendien des Bayerischen Rundfunks, den „Guitar Challenge Prize 1991“ der Royal Scottish Academy, den „Scottish Society of Composers’ Award 1991“, den Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg (Nürnberg-Stipendium 1996) und den Kulturpreis 2004 des Kulturforums Franken.

Stefan Grasse gab bis 2017 weit über 2000 Konzerte in vielen europäischen Ländern, Argentinien, Australien, China, Türkei und den USA.

Seit 1993 hat Grasse 15 CD-Produktionen unter eigenem Namen veröffentlicht.

Neben seiner Tätigkeit als Konzertgitarrist und Musikproduzent ist Stefan Grasse Organisator verschiedener Konzertreihen, u.a. der ”Nürnberger Gitarrennächte”.

Was geschieht denn da? Neue Urnenwiese auf dem Jobster Friedhof



Diese Frage mag sich der eine oder die andere gestellt haben, als Ende Februar eine Gartenbaufirma an der Friedhofsmauer zum Ostbahnhof hin das Gebüsch und die Bäume entfernt hat.
Und die Antwort ist ganz einfach:
Dies waren die Vorarbeiten für die Gestaltung einer neuen sogenannten Urnengemeinschaftsanlage oder kurz: Urnenwiese.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir kurz vor der Sommerpause bei einem Informationsabend gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekten Christoph Benoist die Pläne vorgestellt.
Der Kirchenvorstand hat mit dem Beschluss dieser Pläne eine neue Bestattungsart für den Jobster Friedhof auf den Weg gebracht.
Sie ermöglicht es nun, Beisetzungen in einer Gemeinschaftsanlage vorzunehmen, die dann für Angehörige pflegefrei sind.
Die Gemeinschaftsanlage wird professionell und ästhetisch angelegt und von Seiten der Friedhofsverwaltung in Zukunft gepflegt.

In den nächsten Monaten wird das Ganze nun umgesetzt. Die Friedhofsmauer wird im benötigten Bereich gesäubert und vorbereitet für das Einlassen eines Corten-Stahlbandes, auf dem Bibelverse stehen werden, die unsere christliche Hoffnung auf das ewige Leben und die Auferstehung ausdrücken.

Dort werden auch kleine Namenstafeln an die Beigesetzten erinnern. Zudem wird auf der Mauer ein Sichtschutz zum Bahnhof hin angebracht.
Dann wird das Rasenstück gestaltet mit einem Staudenbeet an der Mauer entlang, einem neugepflanzten Baum am linken Eck der Mauer und einer Sitzbank, die die Urnenwiese zu den sonstigen Gräbern hin absetzen wird, gestaltet.
Schließlich wird in der Mitte der Fläche ein zentrales Denkmal gesetzt, das dem Ort noch einmal besondere Würde verleihen und den Trauernden Trost und Hoffnung spenden soll.

Zeitgleich zur Gestaltung der Urnenwiese werden die Landschaftsgärtner auch den Bereich um die Abfallgrube neu ordnen und ansehnlich gestalten. Denn auch hier sah der Kirchenvorstand mitsamt der Verwaltung dringenden Handlungsbedarf.

Nun hoffen wir, dass die Arbeiten ohne große Störungen für alle Grabbesitzer vonstatten gehen werden und bitten schon im Voraus um Verständnis, falls doch an dem einen oder anderen Tag etwas mehr Lärm auf dem Friedhof zu hören sein wird.
Herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Für den Kirchenvorstand:
Pfarrerin Silvia Jühne

Miniclub sucht Spielzeug

Für unsere schon etwas größeren Miniclubkinder suchen wir dringend gut erhaltene und stabile Matchboxautos. Ebenso wünschen sich die Kinder noch ein wenig Puppengeschirr für ihre Puppenküche. Wenn Sie etwas übrig haben, würden wir uns sehr freuen.

Ihre Miniclubs

Wenn es schwer ist, Kind zu sein – Chancen für junge Menschen



Das Gesicht der Armut ist vor allem ein Kindergesicht: Jedes dritte Kind in Nürnberg ist von Armut betroffen. Das sind fast 25.000 Mädchen und Jungen – die Einwohnerzahl einer Kleinstadt! In unserem reichen Land stehen Armut und Bildungschancen in einem so starken Zusammenhang wie in keinem anderen Land Europas.
Die Stadtmission Nürnberg durchbricht mit verschiedenen Angeboten und Einrichtungen für benachteiligte Kinder diesen Teufelskreis. Nicht nur, aber insbesondere in so genannten sozialen Brennpunkten Nürnbergs. Die Mitarbeitenden der Stadtmission geben aktuell mehr als 450 betroffenen Kindern und Jugendlichen eine faire Chance mit warmem Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Spiel- und Freizeitangeboten. Die Kinder und Jugendlichen erleben Wertschätzung, verlässliche Beziehungen und können durch Bildungsangebote und ein anregendes, respektvolles Umfeld gestärkt den Weg in ein selbständiges Leben starten.

Stadtmission Nürnberg

Wir von der Stadtmission werden uns weiterhin mit aller Kraft für benachteiligte junge Menschen einsetzen. Für ihre Chance auf Bildung und damit die Perspektive auf eine bessere Zukunft.
Bitte unterstützen Sie uns dabei – herzlichen Dank!

Spendenkonto:
Stadtmission Nürnberg e.V.
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
Evangelische Bank eG
Stichwort: Chancen

Eltern-Kind-Gruppen

Mo. 10 -12 Uhr (altersübergreifend)
Frau Achinger, 3684949

Mi. 10 –11 Uhr (unter 3 Jahren)
Manuela Sander, 0163/7383388

Mi. 15 -17.30 Uhr (altersübergreifend)
Katrin Straupe, 5694564
katrin.straupe@live.de

Fr. 15 -17.30 Uhr (ab 6 Monaten)
Franziska Rahner, 0177/8815077

Jugendarbeit

MAK für alle jugendlichen Mitarbeitenden der Gemeinde oder die, die es werden wollen
Immer um 18 Uhr in der Jugendetage

Nächste Termine: 3. April
2. Mai

Kontakt:
Frederick von Kistowski
fowcase@gmail.com

Jugendtreff

Für alle ab dem Konfialter
Treffpunkt: Jugendetage
Anmeldung im Vorfeld bei Stephanie Dietrich (auch kurzfristig)

10.04.
Schwarzlichtminigolf
10.05
Juggern

Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienste

Apr. – Jun. Himmelfahrtsgottesdienst

📖 S. 20 + 21 Pfingstsonntag

Tauferinnerungsgottesdienst

Männergruppe

Apr.
Do. 12.
19.30 Uhr

„Was haben wir jetzt (davon)?“ Versuch einer Bestandsaufnahme
📖 Siehe S. 10

Kontaktcafé mit Flüchtlingen

Die nächsten Termine des Kontaktcafés in St. Jobst sind:

Apr.
Sa. 21. Sa., 21. April

Jeweils um **16 Uhr** in der Jugendetage des Gemeindehauses, Äußere Sulzbacher Str. 146. Spenden in Form von Kuchen, Obst, salzigem Gebäck / Knabbereien, Saft sind herzlich willkommen.
Informationen bei Marion Hörl
Tel. 59 32 60
hoerlmk@t-online.de

Familien

Stammtisch

Apr.
Do. 26.
20 Uhr
Mai
Do. 17.
20 Uhr

Für Erwachsene in der Jugendetage des Gemeindehauses. Jeder bringt Getränke für sich mit und es reicht für alle.

<u>Anmeldung erbeten unter:</u>
Birgit Mönius
moenius@gmx.de

Senioren

Wandern ab 60

Apr. / Mai Die Wandergruppe freut sich auf die nächsten Wandertage und auf Sie.

Näheres unter Telefon-Nr. 59 27 24 – Christa Richter

Seniorennachmittag
Seniorennachmittage 2 x im Monat, jeweils 14.30 Uhr—16.30 Uhr

Apr.
Mi. 04. - Tagesfahrt nach Rummelsberg
Mi. 18. - Poesiealbum-Sprüche und Bilder

Mai
Mi. 09. - Muttertagsfeier

14.—18. - **Seniorenfreizeit Wittenberg** Infos und Anmeldung im Pfarramt

Das Team des Seniorennachmittags freut sich auf Ihren Besuch:
C. Döhler, H. Kleim, K. Leichs, E. u. K.-H. Lenzner, M. Raum und K. Willmer

Bibelkreis

Miteinander die Kraft der Bibel entdecken: Im Bibelgesprächskreis für Suchende und Fragende lesen wir im Alten Testament das Buch des Propheten Jeremia. Wir treffen uns an den angegebenen Terminen jeweils von 19-20.30 Uhr im Mini-Club-Raum, im EG des Gemeindehauses. Herzliche Einladung!

Apr.
Mi. 11.
Mi. 18.
Mai
Mi. 02.
Mi. 16.

Frauengruppe

„Frauengruppe – für Frauen im mittleren Alter.“
Wir treffen uns ein Mal pro Monat, meist montags um 19 Uhr im kleinen Saal. Sicherheitshalber vor dem ersten Dabei-Sein anrufen bei Pfrin. Silvia Jühne, Tel. 959800.

Apr.
Mo. 16.
Mai
Mo. 14.

Chöre

Di. 19.30 Uhr
Kirchenchor
ⓘ Vertretung, Infos im Pfarramt

Do. 19.30 Uhr
Posaunenchor
ⓘ Felix Hacker, 0172-8188621

Über die Grenzen

Eine Welt-Verkauf
Tee, Kaffee, Honig und weitere Waren aus der Einen Welt können Sie zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes erwerben.

Termine für die nächste Ausgabe

Mai

Fr. 04. ⇒ Redaktionsschluss Gemeindebrief
Di. 14. ⇒ Gemeindebrief zählen
Mi. 15. ⇒ Gemeindebrief-Ausgabe im Gemeindehaus

Namen & Einrichtungen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Jobst
Äuß. Sulzbacher Str. 146, 90491 Nürnberg
Tel.: 09 11/95 98 00, Fax: 09 11/9 59 80 10
www.st-jobst.de,
pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Öffnungszeiten Pfarramt:
Montag–Freitag: 10–12 Uhr
Mittwoch: 14.30–17 Uhr außerhalb der Ferien
(und nach Vereinbarung)

Öffnungszeiten Friedhofsverwaltung:
Montag, Freitag: 10–12 Uhr

Konto Gemeinde für Gaben und Spenden:
Evangelische Bank (EB)
IBAN DE49520604101101571087, BIC GENODEF1EK1

Konto Jugendverein bei EB
IBAN DE68520604100003500772, BIC GENODEF1EK1

Konto Diakonie St. Jobst e.V. bei Sparkasse
IBAN DE86760501010001555918, BIC SSKNDE77XXX

Kontakte:

Büro: B. Hammrich, P. Külper.....95 98 00
pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Friedhof: G. Opitz.....95 98 016
friedhof.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Hausmeister: Ralf Sabokat...0176/57773928
ralf.sabokat@elkb.de

Pfarrerin Silvia Jühne 95 98 00
silvia.juehne@elkb.de

Pfarrerin Kerstin Willmer 95 98 021
kerstin.willmer@elkb.de

Kirchenvorstand:
Marion Hörl, Vertrauensfrau.....59 32 60
hoerlmk@t-online.de

Dieter Prechtel, stellv. Vertr. 51 09 813
dieter.prechtel@franken-ist-cool.de

Kindergärten – Leitung:
St. Jobst: Rita Brinkjans.....95 98 030
ev.kindergarten@st-jobst.de
Erlenstegen: Petra Scheib.....59 25 71
ev.kindergarten-erlenstegen@gmx.de

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit:
Holger Kramp.....95 98 018
holger.kramp@elkb.de

Seniorennetzwerk:
Diakonin Antje Keller..... 95 98 023
od. 0175/2626585
seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Cornelia Auers.....95 98 00
cornelia.auers@elkb.de

Pfarrer Johannes Tröbs.....95663550
od. 0175/7578256
Johnny.troebs@t-online.de

Diakoniestation St. Jobst 95 98 040
Leitung: Rudolf Scharf
diakoniestation@st-jobst.de

Gottesdienste in St. Jobst

Datum	Sonn-/Feiertag	Zeit	Prediger/in	Bemerkung	
01. Apr.	Ostersonntag	05:30 10:00	Jühne / Team Willmer / Team	Osternacht Familien-GD	
02. Apr.	Ostermontag	09:30	Prechtel		
08. Apr.	Quasimodogeniti	09:30	Jühne		
14. Apr.	Konfirmation Beicht-GD	17:00	Jühne / Willmer		
15. Apr.	Konfirmation	09:30 11:30	Jühne Willmer		
22. Apr.	Jubilate	09:30	Willmer		
29. Apr.	Kantate	09:30	Willmer		
06. Mai	Rogate	09:30	Jühne		
10. Mai	Himmelfahrt	10:00	Willmer / Team	Ökum. GD im Stadtpark	
13. Mai	Exaudi	09:30	Jühne	Jubelkonfi.	
20. Mai	Pfingsten	10:00	Willmer	Fest-GD	
21. Mai	Pfingstmontag	09:30	Jühne		
27. Mai	Trinitatis	09:30	Jühne		

Gottesdienste im Sebastianspital

Datum	Sonn-/Feiertag	Zeit	Prediger/in	Bemerkung	
01. Apr.	Ostersonntag	10:30	Rehm		
08. Apr.	Quasimodogeniti	10:30	Rehm / Lödel		
15. Apr.	Miserikordias Domini	10:30	Stadelmeyer		
22. Apr.	Jubilate	10:30	Auers		

Forts. Gottesdienste im Sebastianspital

Datum	Sonn-/Feiertag	Zeit	Prediger/in	Bemerkung
27. Apr.		15:00	Auers	Ökumenische Erinnerungs-feier für die Verstorbenen
06. Mai	Rogate	10:30	Auers	
13. Mai	Exaudi	10:30	Glenk	
20. Mai	Pfingsten	10:30	Ostermayer	
27. Mai	Trinitatis	10:30	Thumm	

Gottesdienste in anderen Alten- und Pflegeheimen

Ort	Datum	Zeit	Prediger/in	Bemerkung
Martha-Maria	Freitags	10:00	Jühne u.a.	
Pro-Seniore	Dienstag, 10. Apr. Dienstag, 15. Mai	15:15 15:15	Tröbs Tröbs	
Betreutes Wohnen Tafelhain	Dienstag, 10. Apr. Dienstag, 15. Mai	16:00 16:00	Tröbs Tröbs	
Stift St. Benedikt	Mittwoch, 18. Apr. Mittwoch, 16. Mai	15:00 15:00	Tröbs Tröbs	
Platnersberg	Freitag, 20. Apr. Freitag, 11. Mai	15:00 15:00	Auers Auers	
Albert-Schweitzer-Seniorenstift: Tagesbetreuung	Freitag, 20. Apr. Freitag, 11. Mai	10:30 10:30	Auers Auers	
Albert-Schweitzer-Seniorenstift: Rüstigenbereich	Freitag, 20. Apr. Freitag, 11. Mai	17:00 17:00	Auers Auers	

*) »  « = *mit Abendmahl*

Familiennachrichten

Sammlung für die Monate
April: Kirchenmusik in St. Jobst
Mai: Eigene Gemeinde

„Kann der Himmel warten?“ Ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark an Himmelfahrt,

Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden und in ökumenischer Verbundenheit feiern wir auch in diesem Jahr am Himmelfahrtstag den Gottesdienst im Stadtpark.
Die Posaunenchöre und der Sanjola Chor werden uns dabei begleiten.
Für Kinder gibt es eine eigene Aktion.
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem gemeinsamen Essen + Kaffee und Kuchen an der Reformationsgedächtnis-Kirche am Berliner Platz ein.
Bei schlechtem Wetter findet dort auch der Gottesdienst statt.

Computer und Internet?
Ich helfe Ihnen gerne!
Freundliche Beratung
Persönliche Betreuung



Reimar Deckert
Veillodterstr. 11a
Tel. (0911) 561 9075

Pfingstsonntag, 20. Mai, 10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl



Pfingsten gilt auch als Geburtstag der Kirche. Nach einer Zeit der Trauer und Angst bekamen die Freunde Jesu mit Gottes Geist Stärkung und Mut, um seine frohe Botschaft weiter zu tragen.

An dieses wichtige Ereignis wollen wir uns im Festgottesdienst erinnern und im Abendmahl stärken und ermutigen lassen. Da es der dritte Sonntag im Monat ist, beginnt der Gottesdienst um 10 Uhr!



Familiengottesdienste



„Jesus lebt!“
Festgottesdienst für Jung und Alt zum Osterfest am Sonntag, 1. April 10 Uhr Kirche St. Jobst. Jesus lebt! Wie die Freunde Jesu diese unglaubliche Botschaft erfahren haben und was sich für sie alles verändert hat, davon wollen wir hören. Mit fröhlichen Osterliedern wollen wir einstimmen in die Freude, in der Taufe erleben, wie Gott zu jedem von uns ja sagt und im gemeinsamen Abendmahl Gottes Nähe spüren. Natürlich werden wir auch die neue Osterkerze entzünden, die die Kindergartenkinder gestaltet haben! Eine kleine Osterüberraschung wartet dann am Ende auf alle Kinder. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Kerstin Willmer und Team

Tauferinnerungsgottesdienst Sonntag, 17. Juni, 10 Uhr Kirche St. Jobst



Gott sagt ja zu uns Menschen, egal ob groß oder klein. Das ist das Geschenk der Taufe. Das wollen wir feiern und uns an unsere Taufe erinnern. Die Kinder der 3. Klasse der Grimmschule werden diesen Gottesdienst mitgestalten, und wir werden gleich 3 Taufen miterleben dürfen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist bei Saft und Keksen noch Zeit zum Gespräch und Austausch.
<u>Bitte die eigene Taufkerze mitbringen!</u>

Ökumenischer Gottesdienst im Grünen am 10. Juni 2018, 10 Uhr am Wöhrder See



Gemeinsam mit den Gemeinden St. Bartholomäus und Zion sowie der Alt-Katholischen Gemeinde gestalten wir diesen ökumenischen Open-Air-Gottesdienst. Dazu laden wir alle Gemeindeglieder und Gäste, Spaziergänger und Joggerinnen, Fahrradfahrer und Skaterinnen, jüngere und ältere Menschen ganz herzlich ein, und zwar

am Sonntag, den 10. Juni 2018,
um 10 Uhr
am Nordufer des Wöhrder Sees
(in der Nähe des früheren Kiosk).



Lassen Sie sich überraschen, welches Thema wir uns in diesem Jahr vornehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie auf jeden Fall wieder Leckeres beim Eine-Welt-Verkauf erstehen.
Sollte es wider Erwarten regnen, müssen wir aus dem Open-Air-Gottesdienst doch einen Inhouse-Gottesdienst machen und gehen dann in die Bartholomäuskirche in Wöhrd.

Bleiben Sie offen: für neue Wohnformen und Kontakte! Unter diesem Motto bietet das Seniorennetzwerk im Frühjahr 2018 einige besondere Veranstaltungen an:
Wohnen im Alter mit all seinen Facetten – u.a. mit einem Vortrag über die verschiedenen Wohnformen im Alter sowie die Möglichkeit eines unverbindlichen Kennenlernens der (Pflege-)Einrichtungen im Stadtteil.
Knüpfen neuer Kontakte und in Kontakt bleiben – mit einem gemeinschaftlichen Koch-Workshop mit Auszubildenden der Hauswirtschaft, Impulsen zu einer wertschätzenden Kommunikation sowie gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung.

Literatur-Café



1 x monatlich am Montag von 14:30 bis ca. 16:30 Uhr - kleiner Saal

Gemütlich bei Kaffee & Kuchen Information über das Leben und Werk ausgewählter Autoren einschließlich gemeinsamem Austausch.

Leitung: Anette Sudermann
16. April 2018 - Mascha Kaleko
14. Mai 2018 - Lion Feuchtinger

Erbetener Kostenbeitrag: jeweils 5,00 €

Tanzen stimmt die Seele heiter – über alle Altersgruppen hinweg



1 x monatlich am Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr – großer Saal
Lassen Sie sich bezaubern von dem besonderen Erlebnis, gemeinsam in der Gruppe Volksweisen aus aller Welt zu tanzen. Ein Partner ist nicht erforderlich – gerne auch altersmäßig bunt gemischt, denn die Freude am Tanzen ist zeitlos.

Leitung: Barbara Reichelt, Tanzleiterin
Nächste Termine: **10. + 24. April**
08. + 15. Mai 2018

Erbetener Kostenbeitrag: jeweils ca. 3,00 €

Laufgruppe Nordic Walking!

Jeden Donnerstag ab 08:00 Uhr – Dauer: etwa 1 Stunde
Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahn Linie 8
Halten Sie sich fit und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit – mit Nordic Walking! Wer Lust und Freude am gemeinsamen Laufen mit Stöcken hat, kann gerne mitkommen.
(Beg-)Leitung: Heidemarie Börnke
Bei Interesse bitte vorab bei Heidemarie Börnke melden: Tel. 59 54 50

„Gut für die Seele" – ein Frühstückstreff für Seniorinnen und Senioren in schwierigen Lebenssituationen

jeden 2. Mittwoch von 10:00 bis 12:00 Uhr - kleiner Saal
Fühlen Sie sich erschöpft, einsam oder fallen Ihnen die alltäglichen Erledigungen schwer? Bei diesem Frühstückstreff haben Sie die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee über persönliche Belastungen zu sprechen, andere Menschen kennenzulernen und sich mit ihnen über die Tücken des Alltages auszutauschen.
Termine: **18. April**
02. + 16. + 30. Mai 2018
Leitung: Meike Lezius, Dipl.-Sozialpädagogin und Mitarbeiterin im „Ruhepunkt", eine Anlaufstelle für ältere Menschen in schwierigen Lebenssituationen beim Krisendienst Mittelfranken.

Informationsreihe
„Leben aktiv gestalten“

Wohn(form)en im Alter und deren Finanzierung

Dienstag, 10. April 2018, um 14.30 Uhr - großer Saal
Was ist, wenn ein Leben zu Hause nicht mehr angezeigt ist? Welche (weiteren) Wohnformen im Alter gibt es: Betreutes Wohnen, Pflegeheime etc.? Was sind ihre Kennzeichen und Unterschiede – und: Wie werden diese finanziert? Die Antworten auf diese und weitere Fragen können Sie entspannt bei einer Tasse Kaffee aufnehmen.
Referentin: **Veronika Spreng**
Informations- und Beratungsstelle im Seniorenamt

Besichtigungstouren

Kennen Sie die Einrichtungen für (Betreutes) Wohnen und Pflege Ihres Stadtteils? Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich vor Ort gezielt und unverbindlich über das Leben in den einzelnen Häusern und die Chancen, die in einem Umzug liegen. Die Einrichtungsleitungen beantworten gerne Ihre individuellen Fragen.
→ Bitte beachten: Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bis 12. April 2018!

Dienstag, 17. April 2018,
14:30 - ca. 17:30 Uhr
Caritas Stift St. Benedikt und Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Donnerstag, 19. April 2018,
14:30 - ca. 17:30 Uhr
Albert-Schweitzer Seniorenstift und Martha-Maria Seniorenzentrum

Montag, 23. April 2018,
14:30 - ca. 17:30 Uhr
Betreutes Wohnen im Tafelhain und Pro Seniore Residenz Nürnberg

Die Pflege eines Angehörigen belastet – Wer kann (mir) dabei helfen?

Donnerstag, 03. Mai 2018, 17.00 Uhr
Veranstalter und Ort: Senioren-Wohnanlage Platnersberg, Platnersberg 1

Wenn Sie sich um ein pflegebedürftiges Familienmitglied kümmern, sind Sie hohen Belastungen ausgesetzt. Unser Vortrag setzt sich mit der Situation pflegender Angehöriger auseinander und zeigt auf, welche Unterstützungsmöglichkeiten Sie in Nürnberg in Anspruch nehmen können und welche finanzielle Förderung Ihnen durch Kranken- und Pflegeversicherung zur Verfügung steht.

Referentin: **Barbara Lischka**
Angehörigenberatung e.V. Nürnberg

Praxisgruppe "Wertschätzende Kommunikation: Mehr Verbindung und Verständnis in Gesprächen“



5 Einheiten jeweils donnerstags von 15.00 - 16.30 Uhr – Start am 12.04.2018
Weitere Termine: **19.04. / 26.04. / 03.05. und 17.05.2018**
Wie sage ich, was ich wirklich meine? Und was will ich überhaupt vom anderen? Wie bleibe ich klar und empathisch?
Inhalte des Kurses: Vertiefung der Theorie auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg sowie praktische Übungen mit Beispielen aus dem eigenen Alltag.

Leitung: Karin Charlotte Melde, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation
Teilnahmegebühr: 50 €

→ Anmeldung bitte bei Antje Keller bis 09.04.2018

ACHTSAMKEIT NEU LERNEN –



gesundes Bewusstsein in Bewegung und Ruhe

Informationsveranstaltung:
Donnerstag, 12. April 2018, 17.30 Uhr – kleiner Saal

Diese Veranstaltung ermöglicht ein erstes Kennenlernen der Alexander-Technik und informiert über die Inhalte eines 5-teiligen Kursangebotes – s.u.
Kursstart **(5 Einheiten): Donnerstag, 19. April 2018, 9:30 bis 11:00 Uhr**
Weitere Termine: 03.05. / 17.05. / 07.06. und 21.06.2018

In diesem 5-teiligen Kurs lernen wir unsere Achtsamkeit - weg von Gewohnheit - als Werkzeug für unsere Sicherheit und Unbeschwertheit, in Bewegung und im Ruhen. Die Methode der Alexander-Technik ist über 100 Jahre alt, aber aktueller denn je; sie ist eine Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wollen unsere belastenden Bewegungsmuster aufdecken und erfahren, dass unser dynamisches Aufgerichtetsein der Schlüssel für alle Tätigkeiten ist. Eine offene Bereitschaft zur Veränderung hilft dabei.

Leitung: **Sonja Higgo**, Lehrerin für Alexander-Technik (www.alexandertechnik-nuernberg.de)
Kursgebühr: 55,00 €

→ Anmeldung bitte bei Antje Keller bis 16.04.2018

NEU! Koch-Workshops „Kochen und Essen: Gemeinsam genießen“



Donnerstag, 12. April 2018, 10 bis 14.30 Uhr
Tolle Knolle – Kartoffeln & Co.
Für sich allein zu kochen und zu essen macht nicht immer Spaß. Manchmal gehen einem auch die Ideen für interessante Gerichte aus. Hier haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen verschiedene bereits vorbereitete Rezepte auszuprobieren und sich mit den anderen „Mitköchen“ über die gemachten Erfahrungen auszutauschen - zwischen „Jung und Alt“. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Genießen beim Kochen und beim Essen! Die Auszubildenden im Bereich Hauswirtschaft und die Ausbildungsleiterin, Frau **Tanja Meine**, freuen sich auf Sie!

Veranstaltungsort und Kooperationspartner: Rudolf Steiner-Schule, Steinplattenweg 25 – Lehrküche (im Untergeschoss)

Kostenbeitrag für Material: je 15 €

„Gemeinsam unterwegs mit dem Bus 45“



→ Einladung zu kleinen Ausflugsfahrten zu lohnenswerten Zielen in Nürnberg - in netter Gemeinschaft mit anderen Stadtteilbürgern.
Kosten: Jeder sorgt selbst für eine gültige ÖPNV-Fahrkarte sowie einen möglichen Verzehr in einer Gaststätte etc.

Wanderung auf dem Schmausenbuck

Freitag, 27. April 2018 → Treffpunkt: 9.40 Uhr an Haltestelle Thumenberger Weg (Richtung: Frankenstr.)

Herr Prof. Dr. Hermann Rusam wird uns bei einer etwas abenteuerlichen Wanderung den Hausberg der Nürnberger erdgeschichtlich und kulturhistorisch näher bringen und uns zum Aussichtsturm, in die aufgelassenen Steinbrüche und zur Buchenklinge führen, welche bis in das 18. Jahrhundert der „Hauptbelustigungsort" der Nürnberger war.

→ Erforderlich: festes Schuhwerk und strapazierfähige Kleidung

→ Wanderstrecke: ca. 7 km – Dauer: ca. 3 Stunden

→ Anmeldung bis 23. April 2018 bei Antje Keller

Führung am Mögeldorfer Kirchenberg

Donnerstag, 17. Mai 2018

→ Treffpunkt: 14.00 Uhr an der Gemeinde St. Jobst

Unter fachkundiger Führung begeben wir uns auf historische Spurensuche von der Satzinger Mühle vorbei am Fischergütlein zu den drei Herrensitzen: dem Hallerschloss, dem Linkschen Schloss und dem Schmausenschloss sowie zur Kirche St. Nikolaus und St. Ulrich.

→ Anmeldung bei Antje Keller bis 14.05.2018

Wohnprojekt in der Martha-Straße

Donnerstag, 07. Juni 2018 → Treffpunkt: 14.00 Uhr an Haltestelle Thumenberger Weg (Richtung: Frankenstr.)

Einladung zur Besichtigung des Generationen übergreifenden Wohnprojektes: Mit Führung über das Gelände und Austausch mit einer Bewohnerin im Martha Café, die uns erklärt, welche sozialen Kompetenzen für das gemeinschaftliche Zusammenleben hilfreich und unentbehrlich sind.

→ Anmeldung bei Antje Keller bis 04. Juni 2018

PC-Projekt „Umgang mit dem Computer leicht(er) gemacht"

Computer-Sprechstunden

2x im Monat mittwochs - kleiner Saal für individuelle An- und Nachfragen – u.a.

- Produktinformation für den Kauf neuer Geräte
- Hilfestellung beim Installieren neuer Geräte
- Vertiefung und Auffrischung des Wissens

Leitung: Rainer Volck
Termine: 11. + 25. April / 16. Mai von 15:00 bis 16:30 Uhr

Vortrag „Ihr Smartphone/Tablet – hilfreiche Instrumente im Alltag"

Mo., 07. Mai 2018, 14:00 Uhr - kl. Saal

Sie erhalten hier Informationen über hilfreiche und unterhaltsame Funktionen im Alltag sowie über die Möglichkeiten und Vorzüge bedeutsamer Apps.

Referent: : **Philipp Demling** / Computer Club Nürnberg 50 plus (CCN)

Workshop „Mein Smartphone/Tablet unterstützt mich praktisch und unterhaltsam"

Mo., 14. Mai 2018, 14:00 Uhr - kl. Saal

In Fortführung des Vortrages am 07.05. erfolgt bei diesem Workshop eine Vertiefung der Vortragsinhalte. Wir gehen gezielt auf einzelne Funktionen ein und beantworten Ihre Fragen.

- Teilnahmevoraussetzung: Gerät mit Betriebssystem Android bzw. iOS sowie Kenntnisse aus einem Smart-/iPhone- oder Tablet/iPad-Grundkurs oder vergleichbare Kenntnisse

Leitung: **Philipp Demling** / CCN und **Rainer Volck**

Erbetener Kostenbeitrag: 10 €

→ Anmeldung bei Antje Keller bis 09. Mai 2018

25jähriges Dienstjubiläum – Wir gratulieren!

Unsere beiden Mitarbeiterinnen Petra Schanderl (Kindergarten St. Jobst) und Gerlinde Opitz (Friedhofsverwaltung) haben ein besonderes Jubiläum begangen, das silberne Dienstjubiläum.



Petra Schanderl hat zum 1. Januar vor 25 Jahren in unserer Kirchengemeinde im Jobster Kindergarten ihren Dienst aufgenommen und ist seitdem für die Jüngsten unserer Gemeinde da.



Gerlinde Opitz hat eigentlich schon im vergangenen Jahr ihr 25jähriges Jubiläum als Mitarbeiterin in der Evang.-Luth. Kirche in Nürnberg begangen. Doch ihre Ehrung durch unsere Gemeinde konnten wir aus verschiedenen Gründen erst jetzt vornehmen.

Auf jeden Fall gratulieren wir beiden von Herzen und sagen vor allem eine großes DANKE für allen Einsatz, alles Engagement und für unser gutes Miteinander, an dem auch die beiden ihren wichtigen Anteil haben! Alles Gute Euch beiden und Gottes Segen für Eure Arbeit in St. Jobst!

Im Namen des Kirchenvorstands und des gesamten Teams: Pfarrerin Silvia Jühne

Neujahrsempfang

„Beschwingt, bewegt, befreit“ – so haben wir am 28. Januar beim Neujahrsempfang der Gemeinde das neue Jahr gemeinsam begonnen.



Der Gospelchor „Zounds Alive“ aus Ziegelstein brachte Schwung in den Gottesdienst.



Michael Martin, der Gospelreferent unserer Landeskirche, erinnerte in seiner Kanzelrede an Martin Luther King, an seine Hoffnungen und Visionen und wie die Gospelmusik dies zum Ausdruck bringt.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal konnten über 100 Gäste einen musikalisch untermalten Rückblick in Bildern auf das vergangene Jahr in St. Jobst erleben, miteinander ins Gespräch kommen und sich am reichhaltigen Buffet stärken.



Ein herzliches Dankeschön allen, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben.

Einführung des neuen Gemeindereferenten

„St. Jobst atmet auf!“ so betitelt das Jugendmagazin Antenne den Anfang des neuen Gemeindereferenten Holger Kramp. Nach längerer Vakanzzeit ist diese Stelle nun endlich besetzt und das Team in St. Jobst vollständig.



Am 25. Februar wurde Holger Kramp im Gottesdienst von Dekan Christopher Krieghoff in sein neues Amt eingeführt und von der Kirchengemeinde herzlich willkommen geheißen. Er wird zukünftig im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig sein, aber auch für Familien in der Gemeinde ein Ansprechpartner sein.

Mit einem Viertel seiner Stelle übernimmt er die Geschäftsführung der beiden Kindertagesstätten.
So gab es Grüße aus dem Jugendausschuss, den Kindertagesstätten und dem Hauptamtlichenteam.



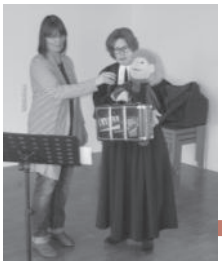
Auch eine Delegation aus seinem bisherigen Arbeitsbereich, der Dekanatsjugend Hersbruck, war dabei und stellte der Gemeinde Holger Kramp sehr eindrücklich vor. Wir wünschen ihm einen guten Anfang in St. Jobst und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Weltgebetstag

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“
Unter diesem Motto stand der Weltgebetstag, der in diesem Jahr von Frauen aus Surinam vorbereitet wurde.



Im Gottesdienst in der Eben-Ezer-Kirche zeigten Frauen aus St. Jobst und der methodistischen Martha-Maria-Gemeinde, wie die Menschen in Surinam leben, welche Hoffnungen und Wünsche, aber auch Sorgen und Nöte sie haben. In Bildern wurde die wunderbare Schöpfung vorgestellt und der Dank dafür zog sich auch musikalisch durch den ganzen Gottesdienst. Diese ist aber auch bedroht vom Klimawandel und der rücksichtslosen Ausbeutung der Natur. So verpflichteten sich alle, diese Schöpfung für nachfolgende Generationen zu bewahren. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Essen mit landestypischen Speisen.



Erstmals feierten wir in diesem Jahr auch einen Kinderweltgebetstag. Paul, der kleine, stets hungrige Begleiter der Familiengottesdienste, hatte seinen Koffer gepackt und nahm Kinder, Eltern und Großeltern mit auf eine Reise nach Surinam. Die Kinder entdeckten bunte Frösche und laute Affen im Regenwald, lernten Kinder aus verschiedenen Ethnien und Religionen kennen, die in Surinam friedlich miteinander leben. Unterschiedliche Tiere konnten dann als Kratzbilder bunt gestaltet werden. Im Anschluss an den Gottesdienst schmeckten alle bei leckerem Saft noch ein wenig die tropischen Früchte des Landes.

Aschermittwoch in St. Jobst
Ein Bußgottesdienst in fränkischer Mundart

Es ist wieder soweit. Die Fastenzeit hat begonnen und das bedeutet Verzicht: Gräten ohne Fisch, Alkohol ohne Bier, Lade ohne Schoko, Wasser ohne Suppe – das ist richtig hart! Vielleicht lässt sich diese entbehrungsreiche Zeit mit einem Bußgottesdienst am Anfang leichter überstehen. Gesagt, getan.
In der Kirche bekomme ich einen Zettel in die Hand gedrückt. Darauf sind Glaubensbekenntnis, Liedtext und das Vater unser („Vadder unser“ - die graust es auch vor gar nichts) in einer komischen Sprache abgedruckt. Dass sich die Gemeinde vor dem Gottesdienst lautstark unterhält, ist man ja schon gewohnt. Aber jetzt lachen und kichern die sogar während des Gottesdienstes!

Das eigens engagierte Hackbrettquartett „Saitwärts“ klingt irgendwie bayrisch. Ich dachte wir sind in Franken!

Die Pfarrerin lässt uns beichten und gibt „vier Richtungen“ vor, in die unsere Beichte gehen soll. Ich kann mich nicht so recht für eine entscheiden – etwas werde ich schon ausgefressen haben!

Die Predigt hält ein eigens dafür ‚eingeflogener’ Prädikant. Der präsentiert die Predigt auch in dieser merkwürdigen Sprache. Er erzählt von Zachäus, dem römischen Zöllner, der die Leute ausbeutet und von seiner Umkehr, als Jesus ihn besucht. Da sind dann auch noch die Widerstände in der Gesellschaft, wenn sich jemand ändert.
In meiner WG-Zeit nannte man so was ‚Egotripp’. Sicher, es lassen sich in dieser Sprachform Wahrheiten sagen, die man sonst nicht so leicht vermitteln kann.

Ich hätte aber jetzt doch lieber die leicht verständliche Umgangssprache wieder! Die Kollekte wird angekündigt. Die Gemeinde wird aufgefordert, keine Münzen zu spenden, weil sonst der Mesner zu schwer schleppen muss.
Wir sollen jetzt vor zum Altar kommen. Ehe ich mich versehe, stehe ich in einer langen Warteschlange. Wenn es da vorn was umsonst gibt, dann will ich auch was abhaben! Ich komme dran. Der Prädikant sagt mir, ich wäre aus Asche gemacht und würde wieder zu Asche werden. Der hat wirklich keine Ahnung. Mit meiner heftigen Erkältung fühle ich mich wie Götterspeise!



Er schmiert mir etwas Schwarzes auf die Stirn (ist das jetzt etwa modern?) und meint, ich solle umkehren. Also drehe ich mich um und gehe wieder.
Wie schon beim Glaubensbekenntnis und dem Lied spricht die Gemeinde auch brav das Vater unser in der neuen Sprache.
Na ja, vielleicht liegt das ja alles nur an den leeren Mägen der Gottesdienstbesucher. Es kann gut sein, dass die bei Fastensuppe und Fastenbier im Anschluss an den Gottesdienst wieder normal werden!

„Will glabm dass DU mich immer mogsd / und dasd af mich a schausd /Hob ich amoll an schlechtn Dooch / waas ich Du hiflsd mir raus.“
(Lied: Ich sing... Melodie EG Nr. 324. Fränkisch: Erika Trommer)

Vielen Dank an Pfarrerin Silvia Jühne, Prädikant Albert Trommer (Mundart), dem Hackbrettquartett Saitwärts und allen Helfern.

Karin Maindok

Warum ich gerne im Kirchenvorstand bin

Im Herbst geht die 6-jährige Amtszeit des Kirchenvorstands zu Ende und ein neuer wird gewählt. Wir haben die derzeitigen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gefragt, was sie an diesem Ehrenamt interessant und gut finden. In dieser Ausgabe stellen Jutta Rossmann, die auch Vertreterin in der Dekanatssynode ist und Dieter Prechtel, stellvertretender Vertrauensmann, ihre Antworten vor.



Jutta Rossmann

Seit zwei Amtsperioden, also genauer gesagt seit nun fast zwölf Jahren, bin ich gewähltes Mitglied des Jobster Kirchenvorstands, der mich in die Prodekanats- und Dekanatssynode berufen hat, wo ich seit sechs Jahren Präsidiumsmitglied bin. Geht es in der Synode eher um Angelegenheiten, die unser christliches Leben in der Stadt Nürnberg regeln, so kümmert sich der Kirchenvorstand weitestgehend um Dinge, die unsere Kirchengemeinde- also Sie und mich- direkt betreffen.
Im Kirchenvorstand werden Baumaßahmen beschlossen, über das gottesdienstliche Leben beraten, Feste und Feiern vorbereitet, wird Fürsorge für das Personal getroffen. Sei es die Ausstattung der Kindergärten oder eine neue Friedhofsordnung, die es zu beschließen gilt, wir ringen miteinander um gute Lösungen und dabei- und das empfinde ich als ganz wesentlich- treffen wir Menschen, die das gleiche Ziel vor Augen haben wie ich: dass Sankt Jobst eine lebendige Gemeinde ist und bleibt.



Dieter Prechtel

Ich bin Kirchenvorsteher, weil ich mich gerne aus meinem Glauben heraus in der Kirche engagiere. An der Aufgabe reizt mich vor allem die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten. Hierbei lernte ich über die Grenzen der eigenen Interessengruppen hinauszusehen und die Gesamtgemeinde abwägend und vernetzend in den Blick zu nehmen.
Wohltuend empfinde ich, dass es kein festes Profil für einen Kirchenvorsteher gibt, sondern dass jeder sich mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen kann. Die Arbeit im Kirchenvorstand lebt gerade von dieser Vielfalt. Ich selbst verfüge hierbei neben meinen persönlichen Eigenheiten beispielsweise über Erfahrungen als Führungskraft eines großen IT-Dienstleisters: Moderationstechniken, Personalführung, Rechts- und IT-Kenntnisse. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was ein Kirchenvorstand als Ganzes benötigt.
Deshalb höre ich vor vielen Beschlüssen genau zu, was unsere „Spezialisten“ aus den jeweiligen Bereichen dazu mitteilen. Es ist spannend, die unterschiedlichen Sichtweisen wahrzunehmen und dann einen gemeinschaftlichen Beschluss zu fassen. Die Aufgabe ist sehr abwechslungsreich. Die Themen reichen von der Anschaffung eines Putzschranks bis zu einem Gebäudeumbau oder von der Anstellung einer Mitarbeiterin bis zum Haushaltsplan oder von der Debatte über Gottesdienstformen bis zur Ausgestaltung eines Festes.
Außerdem gefällt mir der wertschätzende Umgang im Kirchenvorstand untereinander. Hier sind mir einige zu Freunden geworden.

Aschermittwoch im Kindergarten St. Jobst

Am Aschermittwoch beendeten wir auch im Kindergarten offiziell die Faschingszeit.



Gemeinsam mit den Kindern nahmen wir Luftschlangen und Faschingsgirlanden ab und legten sie in eine Feuerschale.



Auf dem Spielplatz versammelten sich dann alle Kinder und Erwachsene. Dort verabschieden wir gemeinsam die Faschingszeit, indem wir den Faschingsschmuck verbrannten.

Nun beginnt die 40- tägige Fastenzeit, die bis Ostern dauert. Die Kinder hatten verschiedene Vorschläge, auf was sie in dieser Zeit verzichten könnten, z.B. Süßigkeiten oder sogar Streit.



Zum Abschluss bekam jeder, der wollte, ein Aschekreuz auf die Stirne gemalt begleitet von den Worten: „ Gott segne dich“.

Heike Hoffmann
für den Kindergarten St. Jobst

115. Geburtstag Kindergarten Erlenstegen

Liebe Gemeinde,
der Kindergarten Erlenstegen hat seinen 115. Geburtstag mit einem tollen Fest gefeiert.



Unsere Kinder hatten sehr gute Ideen für die Feier.



Deshalb bekam der Kiga eine große goldene Geburtstagskrone gebastelt, ein „Happy Birthday“ sowie eine große 115 wurde aufgehängt und zum Essen gab es auf Wunsch der Kinder Eis. Wir hatten drei leckere Eistorten, die freundlicher Weise vom Förderverein des KiGa Erlenstegen spendiert wurden.



In geselliger Runde haben wir ein stimmungsvolles Fest in den Abendstunden gefeiert, mit tollen Lichterspielen, Feuer und Eis. Uns allen hat es viel Spaß gemacht.

Petra Scheib

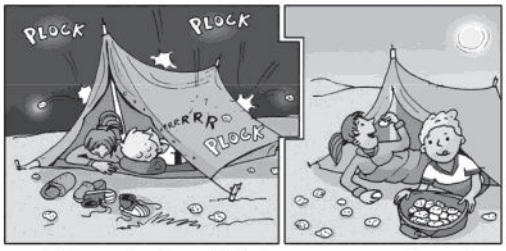


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab



es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. **(2. Buch Mose, Kapitel 16)**



Worauf freut sich Tamara? Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Mehrgenerationen-Ausflug

„Auf der Suche nach dem Schatz in Uromas Waschküche“



Liebe Urgroßeltern, Großeltern, Eltern, Kinder und Jugendliche! Liebe Erwachsene, auch ohne Familienanhang!

Wir laden Sie/Euch zu einem Ausflug ins Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg ein:

Sonntag, 17. Juni 2018
Treffpunkt: Vor dem Gemeindehaus St. Jobst um 11.45 Uhr

(direkt nach dem Tauferinnerungs-Gottesdienst)

Wir besuchen die Erlebnisausstellung „Alltag der Urgroßeltern“ und erfahren von der Küchenkunst von „annodazumal“, erproben alte Maschinen, kaufen im Tante-Emma-Laden ein, waschen Wäsche mit dem Waschbrett uvm.

Nach unserer „Zeitreise“ können weitere Entdeckungen in den anderen Ausstellungen gemacht werden (z.B. „Honigsüß & Bienentanz“, „Regenwaldhaus“, „Schatzkammer der Erde“ uvm.!).
Im Foyer und Café des Museums gibt es Platz zum gemütlichen Ausruhen auf alten Sofas.

Um uns gegenseitig in der Gruppe kennenzulernen, haben wir kurzweilige Spiele für „Jung und Alt“ vorbereitet.

Bitte Lunch-Paket mit Getränk einpacken und falls vorhanden, VGN-Tickets mitbringen.
Wir fahren Tram und U-Bahn -barrierefrei
Für schweres Gepäck haben wir einen Bollerwagen dabei.

Rückkunft St. Jobst: circa 16.45 Uhr

Museumstickets: Einzelbesucher: 7,50 €
Familien: 19,50 € für drei Personen (davon max. 2 Erw.), jedes weitere eigene Kind 3 €
Kinder unter 3 sind frei.

Bei Teilnehmer/innen mit Behinderten-Ausweis ist die Begleitperson frei.
Einlösung von Bildungsgutscheinen möglich!

Die Teilnehmeranzahl ist leider begrenzt! Bitte im Pfarramt anmelden und das Alter aller Teilnehmer angeben. Danke!
pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de
oder Tel. 95 98 00

Euer GenerationenNetzwerk-Team St.Jobst



KIRCHGELD 2018

Evang.-Luth.
Gesamtkirchengemeinde
Nürnberg

Gemeinschaft ist wichtig in unserer Evang.-Luth. Kirche in Nürnberg. Nur miteinander können wir etwas schaffen. Wir haben schon viel erreicht. Dank Ihres Kirchgeld-Beitrags. In diesem Jahr unterstützen wir unter anderem diese Projekte. Ohne die Zuwendungen aus dem Kirchgeld-Ertrag könnten sie in ihrer jetzigen Form nicht bestehen.

- **Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob**
  Sie bietet allen Ratsuchenden - unabhängig von Glaubensüberzeugung und Konfession - Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung mitten in der Stadt.
- **Notfallseelsorge**
  Sie stellt die Erreichbarkeit von Seelsorge für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst sicher. Mitarbeiter*innen kommen vor Ort, bringen Zeit mit, hören zu, halten Leid und Trauer mit aus und bieten Hilfestellungen für die nächsten Schritte an.
- **Krankenhausseelsorge**
  Heilung erfahren, im Gespräch Trost und Kraft spüren.
  Sich begleiten lassen, nicht alleine sein.
  Das Leid, die Katastrophe miteinander ertragen,
  Gottes Nähe fühlen, auch im Gebet.
  Professioneller Beistand, ein Segen vielleicht.
  Verschwiegen und aufmerksam. Klinikseelsorge.
  Für Sie da.
- **Wahrzeichen bewahren**
  Jedes Jahr verwenden wir 100.000,- Euro aus der Kirchgeld-Aktion um den Erhalt unserer denkmalgeschützten Kirchen zu unterstützen.

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag unter Angabe Ihrer Kirchgeld-Nummer oder Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres Geburtsdatums auf das Kirchgeld-Konto bei der Evang. Bank eG,
IBAN DE02 5206 0410 0101 5708 03, BIC GENODEF1EK1.



UND GEMEINSCHAFT GELINGT DANK IHRES BEITRAGS

Weitere Informationen
Kirchgeld-Telefon 214 14 14 oder 214 14 15
oder unter www.nuernberg-evangelisch.de

Anja Kurschat, Fundraiserin
Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg

Diakonie
Diakoniestation
St. Jobst

Bei uns stehen
Sie als Mensch im
Mittel ● Punkt
Tel.: 09 11/9 59 80 40

Auch Renten werden besteuert. Haben Sie schon
Ihre Steuererklärung abgegeben?

Ich unterstütze
Sie dabei



Steuerberater
Christian Weber

Kulmbacher Str. 7
90411 Nürnberg

Email: info@steuerberater-christian-weber.de
Tel: 0911 9890720

Eva Schuh
Anwaltskanzlei



Sulzbacher Str. 68 90489 Nürnberg
Telefon: 0911 53 47 04 Fax: 0911 53 43 95
E-Mail: contact@kanzlei-schuh.de

Kanzleischwerpunkte

§ Ehe– u. Familienrecht
§ Erbrecht
§ Miet– u. Pachtrecht
§ Arbeits– u. Sozialrecht

www.kanzlei-schuh.de

Für den besonderen Anlass den richtigen Ansprechpartner wählen.

ANTON
Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen

Tag und Nacht, rund um die Uhr für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen.

0911 / 999 3 999

Gerne organisieren wir für Sie auch eine Trauerfeier in der Kirche St. Jobst oder anderen Kirchen Ihrer Wahl.

In St. Peter: Stephanstraße 2, 90478 Nürnberg oder am Haupteingang des Nordklinikums: Rieterstraße 55, 90419 Nürnberg

Jeden Donnerstag von 8 Uhr bis 16 Uhr auf dem
Wochenmarkt in Erlenstegen (Am Platnersberg)

Fischräucherei Gottschalk

Viele leckere hausgeräucherte Fischspezialitäten,
feinste Fischsalate sowie frischer See- und
Süßwasserfisch



Tel.: 09161/664906
91413 Neustadt/Aisch, Robert-Bosch-Str.6
www.gottschalkslachs.de, info@fisch-gottschalk.de

ZELLNER
MALERMEISTER

Farbe bedeutet Leben

- Malerarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierung
- Bodenverlegung
- Trockenbau
- Wärmedämmung



www.zellner.de // 0911-80 123 80

Helgert & Rieger Hörgeräteakustik

Innerer Laufer Platz 6-8
Telefon (0911) 530 68 64



www.heriho.de

Hören. Verstehen. Das Leben genießen.

OST APOTHEKE
im CNO

Stephanie Uhl
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie,
Homöopathie und Naturheilverfahren e.K.

Äußere Sulzbacher Str. 124 | 90491 Nürnberg
Tel. 09 11.9 59 82-0 | Fax 09 11.9 59 82-50
ostapotheke-nuernberg@nefkom.net
www.ostapotheke-nuernberg.de

... die Apotheke ganz in Ihrer Nähe

ocumedic

Privatpraxis für Augenheilkunde
Sehschule
Kontaklinsen-Sprechstunde

Dr. med. Cornelia Lorenz-Sebastian
Äußere Sulzbacher Straße 122 · 90491 Nürnberg
Telefon: 0911 598 50 01 · info@ocumedic.de

www.ocumedic.de

Blumen
BIRKNER

Schnittblumen
Topfpflanzen
Hochzeitsfloristik
Grab– und
Trauerfloristik

Johannisstraße
Ecke Rohledererstr. 1
90419 Nürnberg

Tel. 09 11/33 03 78

Gärtnerei
BIRKNER

Grabgestaltung
Grabneuanlagen
Beet– und Balkon-
pflanzen

Frauentaler Weg 131
90427 Nürnberg

Tel. 09 11/33 97 43
j.birkner@odn.de

Gemeinschaftspraxis
SABINE HOFIUS
STEPHAN PÜHLHORN
DR. MED. DIRK ALTRICHTER
Fachärzte für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren
Notfallmedizin
Akupunktur
suchtmedizinische Grundversorgung
diabetologisch qual. Hausärzte (KVB)
Ernährungsmediziner (DGEM)
Besondere Untersuchungs- und
Behandlungsmethode:
metabolic balance®

Ärztehaus am Ring
Äußere Sulzbacher Str. 8–10
90489 Nürnberg
Telefon (09 11) 55 01 00
Telefax (09 11) 5 81 78 23
www.allgemeinaerzte-am-ring.de

Sprechstunde Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr | Mo., Do. 15.30 – 18.00 Uhr | Di. 15.30 – 19.00 Uhr

Harry Kaplan Bestattungsinstitut

Filiale Ziegelsteinstr. 32,
90411 Nürnberg, Tel.: 0911/95 69 950, Fax: 0911/95 69 956
www.bestattungen-kaplan.de email: harry-kaplan@t-online.de

Selbstverständlich immer für Sie erreichbar!



Wir suchen:

- Menschen, die Interesse an der Gemeinde haben
- Menschen, die gern Verantwortung übernehmen
- Menschen, die Ideen haben, die Gemeinde lebendig und attraktiv zu gestalten
- Menschen, die ihr Wissen und Können einbringen
- Menschen, die gern im Team mit anderen arbeiten
- Menschen, denen der christliche Glaube und die Kirche wichtig sind

Wir bieten:

- eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen
- Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitverantwortung
- neue Erfahrungen und Herausforderungen
- Erweiterung Ihrer Fähigkeiten durch Fortbildungen

Haben Sie Interesse? Wir geben gerne Auskunft!

Die Mitglieder des Vertrauensausschusses:

- Angela Biller, Tel.: 6588538, ambiller@gmx.de
- Heidi Börnke, Tel.: 595450, heidemarie.boernke@t-online.de
- Heinz Gabler, Tel.: 592453, heinz.gabler.nbg@t-online.de
- Helga Hahn, Tel.: 9373379, helga@hahn-haustechnik.de
- Marion Hörl, Tel. 593260, hoerlmk@t-online.de
- Roland Raum, Tel.: 5976114, monika.raum@gmx.de

Ihre Pfarrerinnen:

- Pfarrerin Silvia Jühne, Tel. 0911-959800, silvia.juehne@elkb.de
- Pfarrerin Kerstin Willmer, Tel. 0911-9598021, kerstin.willmer@elkb.de

Sie sind gefragt!

Werden Sie Kandidatin oder Kandidat für den Kirchenvorstand.

Weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Faltblatt.